

S&P Global Eurozone Composite PMI®

Stärkster Wachstumsrückgang der Eurozone seit knapp zwei Jahren

Ergebnisse auf einen Blick:

Finaler Eurozone Composite PMI® bei 47,3 (Finalwert September: 48,1), 23-Monatstief

Finaler Eurozone Services-Index bei 48,6 (Finalwert September: 48,8), 20-Monatstief

Datenerhebung: 11. - 26. Oktober 2022

Die Wirtschaftsleistung der Eurozone ist im Oktober den vierten Monat in Folge und so stark geschrumpft wie zuletzt im November 2020. Abgesehen von den Monaten während der Corona-Restriktionen war der Rückgang sogar der stärkste seit der ersten Jahreshälfte 2013.

Die Industrieproduktion wurde noch stärker zurückgefahren als zuletzt, und auch im Sektorservices ging es mit beschleunigter Rate bergab. Zurückzuführen war dies laut Befragten in beiden Fällen auf den Einbruch beim Neugeschäft, ausgelöst durch die wirtschaftliche Unsicherheit, die hohen Preise und die schwache Nachfrage. Folglich nahmen auch die Auftragsbestände ab, und die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist fielen fast genauso pessimistisch aus wie im September, als der entsprechende Index auf den tiefsten Wert seit dem ersten Corona-Schock in der ersten Jahreshälfte 2020 abgesackt war.

Gleichzeitig schwächte sich der Anstieg der Einkaufs- und Verkaufspreise nach der Beschleunigung im September wieder leicht ab, der Preisdruck blieb allerdings überdurchschnittlich stark.

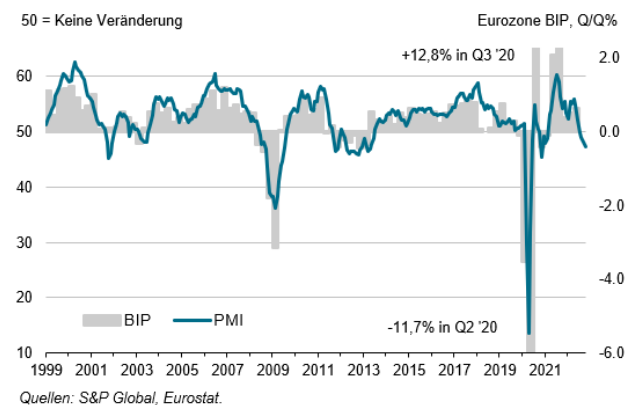
Der finale **S&P Global Eurozone Composite PMI®** sank im Oktober auf 47,3 Punkte von 48,1 im September. Mit der Industrieproduktion ging es dabei stärker bergab als mit der Geschäftstätigkeit im Sektorservices.

Rangliste Composite PMIs Oktober:

Irland	52,1	2-Monatstief
Frankreich	50,2 (Flash: 50,0)	19-Monatstief
Spanien	48,0	9-Monatstief
Italien	45,8	22-Monatstief
Deutschland	45,1 (Flash: 44,1)	29-Monatstief

Die Nachfrageflaute zog die Wirtschaftsleistung ins Minus, was den Umfrageteilnehmern zufolge zum Teil auf die niedrige Ausgabenbereitschaft der Kunden infolge der hohen Inflation zurückzuführen war. Zudem trugen die schwierigen weltwirtschaftlichen Bedingungen mit zum Rückgang der Industrieproduktion bei.

S&P Global Eurozone Composite PMI



Die konjunkturelle Entwicklung verschlechterte sich im Oktober in allen von der Umfrage erfassten Ländern. Trotz anhaltendem Wachstum kühlte die Wirtschaft in Irland und Frankreich ab. In Spanien, Italien und Deutschland schrumpfte die Wirtschaftsleistung. Mit dem stärksten Rückgang seit Mai 2020 war Deutschland erneut Schlusslicht.

Aufgrund der hohen Preise für Güter und Dienstleistungen sowie der schwachen zugrundeliegenden Nachfrage wies der Auftragseingang das vierte Minus in Folge aus. Die Industrie war davon deutlich stärker betroffen als der Sektorservices. Und auch beim Exportneugeschäft schlugen erneut hohe Verluste zu Buche.

Folglich nahmen die Auftragsbestände zum vierten Mal hintereinander ab, wenngleich der Rückgang ausschließlich auf die Industrie beschränkt blieb. Im Sektorservices legten die unerledigten Aufträge diesmal sogar minimal zu.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist fielen fast genauso pessimistisch aus wie im September, als der entsprechende Index auf ein annäherndes Zweieinhalb-Jahrestief abgesackt war. Die kontinuierlich hohe Inflation, die Energiekrise, die anhaltende Talfahrt der Konjunktur und die steigenden Zinsen ließen die Unternehmen ausgesprochen sorgenvoll in die Zukunft blicken.

Ungeachtet der sich verschlechternden Konjunktur blieb der Stellenaufbau im Oktober recht solide. Das einundzwanzigste Beschäftigungsplus in Folge war jedoch eines der kleinsten in den zurückliegenden eineinhalb Jahren.

Pressemitteilung

Die hohen Energie-, Lohn- und Transportkosten sowie die Verteuerung bestimmter Rohstoffe sorgten dafür, dass der Preisauftrieb im Berichtsmonat stark blieb. Zwar schwächte sich die Steigerungsrate gegenüber dem Drei-Monatshoch von September leicht ab, sie blieb aber dennoch höher als in den meisten Monaten vor 2022. Die Verkaufspreise wurden mit leicht abgeschwächter Rate angehoben.

S&P Global Eurozone Services-Index

Mit 48,6 Punkten nach 48,8 im September signalisierte der finale **S&P Global Eurozone Services-Index**, dass die dritten Geschäftseinbußen in Folge im Oktober so hoch ausfielen wie seit Februar 2021 nicht mehr. Allerdings war der Rückgang erneut nur moderat.

Das vierte Auftragsminus hintereinander fiel ebenfalls so hoch aus wie zuletzt im Februar 2021. Ungeachtet dessen nahmen die unerledigten Aufträge diesmal wieder geringfügig zu.

Der Stellenaufbau setzte sich nicht nur fort, er blieb sogar ein weiteres Mal überdurchschnittlich stark. Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist hellten sich leicht auf, der entsprechende Index notiert aktuell jedoch auf dem zweitniedrigsten Wert seit Mai 2020.

Der Kostenauftrieb blieb ausgesprochen stark, was zur Folge hatte, dass die gestiegenen Einkaufspreise wieder teilweise in Form höherer Angebotspreise an die Kunden weitergegeben wurden. Beide Steigerungsraten schwächten sich gegenüber September allerdings ab.

Joe Hayes, Senior Economist bei S&P Global Market Intelligence kommentiert den finalen Eurozone Composite PMI:

„Nach den schwachen PMI- und BIP-Daten für das dritte Quartal 2022 deuten die aktuellen Umfrageergebnisse zu Beginn des vierten Quartals darauf hin, dass die Eurozone nunmehr auf eine Rezession zusteuert. Die hohe Inflation dämpfte die Nachfrage und schädete dem Geschäftsklima. Die Befürchtungen, dass sich die Energiekrise über den Winter verschärfen könnte, trugen ebenfalls zur Unsicherheit bei und belasteten die Entscheidungsfindung.“

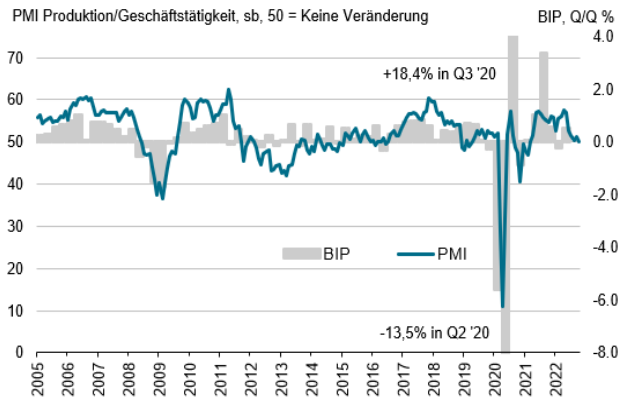
Nichtsdestotrotz wird die EZB die Geldpolitik weiter straffen, um die Inflation einzudämmen. Die jüngsten Auswertungen legen nahe, dass der Inflationsdruck in der gesamten Eurozone weiterhin extrem stark war. Bei der Wortwahl des Beschlusses des EZB-Rates vom Oktober waren jedoch einige mäßigende Stimmen zu hören, die deutlich zeigen, dass das Führungsgremium über die sich rapide verschlimmernden Wirtschaftsaussichten besorgt ist. Eine substanzielle Verschlechterung der Konjunktur in den kommenden Monaten dürfte die Entscheidung der Währungshüter hinsichtlich einer weiteren monetären Straffung erschweren, aus Angst, zu aggressiv zu handeln und die wirtschaftliche Talfahrt damit zu verlängern.“

PMI[®]

by **S&P Global**

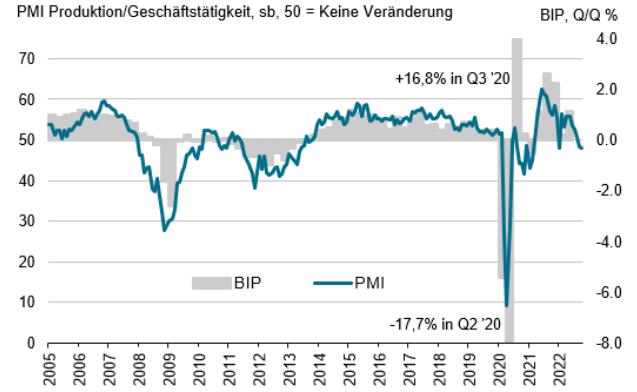
Pressemitteilung

Frankreich



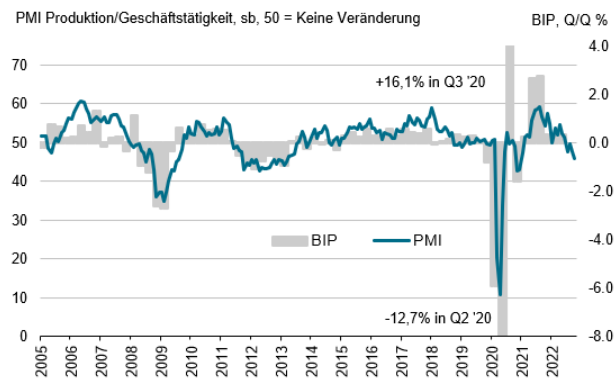
Quellen: S&P Global, INSEE. BIP = Bruttoinlandsprodukt

Spanien



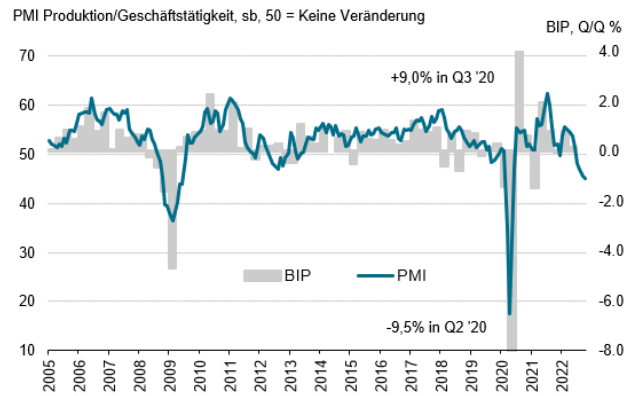
Quellen: S&P Global, INE. BIP = Bruttoinlandsprodukt

Italien



Quellen: S&P Global, ISTAT. BIP = Bruttoinlandsprodukt

Deutschland



Quellen: S&P Global, Destatis. BIP = Bruttoinlandsprodukt

Pressemitteilung

Kontakt

S&P Global Market Intelligence

Chris Williamson
Chief Business Economist
Tel.: +44-207-260-2329
Email: chris.williamson@spglobal.com

Joe Hayes
Senior Economist
Tel.: +44-1344-328-099
Email: joe.hayes@spglobal.com

Sabrina Mayeen
Corporate Communications
Tel.: +44-7967-447-030
Email sabrina.mayeen@spglobal.com

Anmerkungen

Der S&P Global Eurozone Composite PMI® (einschließlich S&P Global Eurozone Services-Index) wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 5000 Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Industrieumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Dies entspricht 78% des gesamten Eurozone-Servicesektors.

Der finale S&P Global Eurozone Composite PMI® (einschließlich S&P Global Eurozone Services-Index) folgt auf die eine Woche vorher veröffentlichte Vorabschätzung (Flash-EMI) und basiert auf Auswertungen von 75-85% der pro Monat beantworteten Fragebögen. Der Composite-Flash im Oktober basierte auf 85% der Umfrage-Rückmeldungen und der Services-Flash auf 79% der Rückmeldungen zur regulären monatlichen Umfrage.

Die Durchschnittswerte zwischen den vorläufigen Flash-EMIs und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø-Unterschied	Ø-Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone Composite PMI	0,0	0,3
Eurozone Services-Index	0,0	0,3

Die *Einkaufsmanagerindizes*™ (EMI™, PMI®) bilden zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem sie unter anderem die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegeln. Als sehr zuverlässige Konjunkturindikatoren sind die monatlich erstellten EMI-Berichte deutlich früher als vergleichbare offizielle Statistiken verfügbar. Die Indizes werden von Entscheidungsträgern der Wirtschaft und Regierungen sowie von Konjunkturforschern der Finanzinstitute häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die Einkaufsmanagerindizes auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (u.a. der Europäischen Zentralbank).

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter economic@ihsmarkit.com erhältlich.

Über S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten – wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2022 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. www.spglobal.com

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für über 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>.

Falls Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, kontaktieren Sie bitte katherine.smith@spglobal.com. Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie [hier](#).

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am S&P Global Flash EMI Eurozone liegen bei S&P Global. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited und/oder deren Tochterunternehmen.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.

PMI®

by **S&P Global**

Copyright © 2022 S&P Global